

2. Wenn wir die Schauer der Regennacht
Unter Sturmespfeifen wachend vollbracht,
Kannst du freilich auf üppigen Pfählen
Wollüstig träumend die Glieder fühlen.

Bist doch ein ehrlos erbärmlicher Wicht;
Ein deutsches Mädchen küßt dich nicht,
Ein deutsches Lied erfreut dich nicht,
Und deutscher Wein erquickt dich nicht. —

Stoßt mit an,
Mann für Mann,
Wer den Flamberg schwingen kann!

3. Wenn uns der Trompeten rauher Klang
Wie Donner Gottes zum Herzen drang,
Magst du im Theater die Nase wegen
Und dich an Trillern und Läufern ergöhen.

Bist doch ein ehrlos erbärmlicher Wicht;
Ein deutsches Mädchen küßt dich nicht,
Ein deutsches Lied erfreut dich nicht,
Und deutscher Wein erquickt dich nicht. —

Stoßt mit an,
Mann für Mann,
Wer den Flamberg schwingen kann!

4. Wenn die Glut des Tags versengend drückt
Und uns kaum ein Tropfen Wasser erquickt,
Kannst du Champagner springen lassen,
Kannst du bei brechenden Tafeln prassen.

Bist doch ein ehrlos erbärmlicher Wicht;
Ein deutsches Mädchen küßt dich nicht,
Ein deutsches Lied erfreut dich nicht,
Und deutscher Wein erquickt dich nicht. —

Stoßt mit an,
Mann für Mann,
Wer den Flamberg schwingen kann!

5. Wenn die Kugel pfeift, wenn die Lanze sauft,
Wenn der Tod uns in tausend Gestalten umbrauft:
Kannst du am Spieltisch dein Septeva brechen
Und mit der Spadille die Könige stechen.

Bist doch ein ehrlos erbärmlicher Wicht;
Ein deutsches Mädchen küßt dich nicht,
Ein deutsches Lied erfreut dich nicht,
Und deutscher Wein erquickt dich nicht. —